aktivinfo

01
2023

Das Magazin der
Amrein Futtermühle AG

BETRIEBSPORTRAIT

Schweinemast mit Weitblick

04 MAST
Verhaltensstörungen beim Schwein

10 GEFLÜGEL
Rosinenpicken vermeiden

12 MILCHVIEH
Auf die Form kommts an

Amrein Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.

aktiv-futter.ch

Inhalt

03 Editorial
In Kontakt mit Kunden

04 Mast
Verhaltensstörungen beim Schwein

06 Betriebsportrait
Schweinemast mit Weitblick

08 Ecke der Tierärztin
Die Ödemkrankheit erlebt ein Revival

10 Geflügel
«Rosinenpicken» vermeiden mit Aktiv-FreeFlow®

11 Portrait
Beat - Logistik im Blut

12 Milchvieh
Auf die Form kommts an

13 In eigener Sache
Wertvolle Inputs

14 Aktivmarkt
von Bauern für Bauern

15 Hinweis
Schattennetz

So erreichen Sie uns

Büro
Montag bis Donnerstag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 17.15 Uhr
Freitag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 16.45 Uhr

Produktion
Montag bis Donnerstag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Freitag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.30 Uhr

Amrein Futtermühle AG
Industriestrasse 18
6203 Sempach Station
T 041 469 70 70
F 041 469 70 60
info@aktiv-futter.ch
www.aktiv-futter.ch

Webshop
shop.aktiv-futter.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir stehen für «Sichtbare Qualität.» – dabei orientieren wir uns an Ihren Bedürfnissen und entwickeln für Sie individuelle Lösungen. Unser Ziel: Wir begeistern Mensch und Tier. Mit der im Herbst 2022 durchgeführten Kundenumfrage wollten wir herausfinden, inwiefern uns das aktuell gelingt. Wie zufrieden sind Sie mit uns und unseren Leistungen? Wo haben wir Ihre Erwartungen erfüllt, wo nicht? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial? Auf der Seite 13 präsentieren wir Ihnen nun einige wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Umfrage.

«Allen Teilnehmenden herzlichen Dank für Ihre Einschätzung und die Inputs!»

Diese sind für uns enorm wertvoll; mit Ihren Antworten geben Sie uns die Möglichkeit, unsere Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln und Sie als Kunde bzw. Kundin in Zukunft noch besser zu begleiten.

Der Kunde im Zentrum passt auch zu unserem Entscheid, künftig auf Social Media aktiv zu sein. Wir erhalten dadurch die Chance, den Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden zu verstärken. Die Präsenz auf den Kanälen Instagram, Facebook und LinkedIn hilft uns zudem, unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und potenzielle Kundschaft auf unser Unternehmen aufmerksam zu machen. Die ersten Beiträge gingen im Januar raus … dürfen wir künftig auch Sie zu unseren Followers zählen? Sie erfahren dadurch nicht nur News über unsere Produkte, sondern erhalten immer wieder auch einen Einblick hinter die Kulissen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. Unabhängig von der Art des Kontakts: Sie und Ihre Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt. Ich wünsche Ihnen noch einen guten Winter mit vielen sonnigen Momenten.

Beste Grüsse

Adrian Amrein, Geschäftsleiter
adrian.amrein@aktiv-futter.ch

Neu

Folgen Sie uns auf Social Media
Spannende Einblicke und hilfreiche Informationen

Verhaltensstörungen beim Schwein

Vermehrt stellen Schweinehalter Verhaltensstörungen in Form von «Schwanzbeissen» bei ihren Schweinen fest. Die Verhaltensstörung tritt in verschiedenen Formen auf und in den meisten Fällen sind Schwanz, Ohren und oder Flanke betroffen.

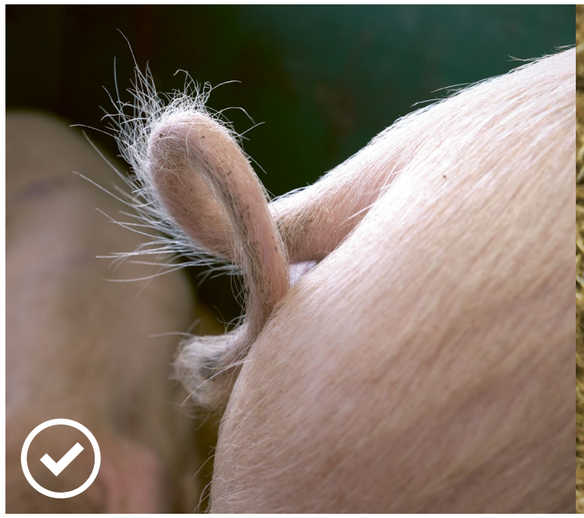
In vielen Fällen wird von Kannibalismus gesprochen, was so nicht ganz korrekt ist, da Kannibalismus nur durch Hunger ausgelöst wird und somit zu gegenseitigem Auffressen führen würde. Trotzdem verursacht die Aggressivität hohe Schäden und kann in extremen Fällen bis zur Notschlachtung führen. In der momentanen Marktsituation, in welcher die Tiere eher noch eine Woche länger als gewünscht auf dem Betrieb verweilen, ist der Druck und die Gefahr noch mehr gestiegen. Die Gründe für die Verhaltensstörungen können sehr unterschiedlich sein.

Mögliche Gründe

- Belegdichte – mehr Tiere als vorgesehen gibt Stress
- Gruppierungen – bei Jagern wie auch bei den Mastschweinen ist es von Vorteil die grösseren und kleineren separat einzustallen
- Fieber – das Schwein, welches der sogenannte «Schwanzbeisser» ist, hat meistens Fieber
- Wasser – schlechte Qualität oder ungenügende Menge
- Beschäftigungsmöglichkeit – zu wenig Beschäftigung kann zu Unruhe führen
- Stallklima – zu hohe Stalltemperatur, Zugluft oder Kältebrücken
- Mykotoxin belastetes Stroh – oft bei Label-Ställen mit viel Einstreu
- Schadgasbefall – zu wenig Frischluft im Stall, wenn die Güllegrube unter dem Auslauf ist oder während dem Kanal-Spülen

Vorbeugung

- Stall aufwärmen vor dem Einstallen. Besonders im Winter ist dieser Punkt entscheidend für einen guten Start
- Dem Alter bedarfsgerechtes Futter einsetzen, z.B. bei Jagern nicht zu früh auf Mastfutter umstellen
- Gruppengrösse einhalten
- Wassernippel auf die Durchflussmenge kontrollieren. Zudem macht sich eine jährliche Wasserqualitäts-Kontrolle bezahlt
- Fliegen- und Schadnager-Bekämpfung stetig im Auge behalten (ein grosser Fliegenbefall kann zu unruhigen Tieren führen)



Kurzfristige Massnahmen

Als kurzfristige Massnahme ist es besonders wichtig, den Schwanzbeisser sofort auszusortieren. Zudem sollte das Lüftungssystem geprüft und eventuell manuell angepasst werden.

«Ebenfalls eine Zugabe von Mineralstoff oder Viehsalz über maximal fünf bis sieben Tage oder zusätzliche Beschäftigungsmaterialien können wieder mehr Ruhe in den Stall bringen.»

Es gibt eine breite Auswahl an geeigneten Beschäftigungsmaterialien: Heukörbe, Tannäste, Längsstroh, Brennnesseln, Holzstücke (Weichholz), aufgehängte Strohschnur-Bündel, Hartspielball, etc. Alles, was sich bewegt, lenkt von der Nervosität der Tiere ab und wirkt durch die zusätzliche Beschäftigung beruhigend. Egal welche Sofortmassnahmen ergriffen werden, der Tierarzt sollte zum Medizinieren beigezogen werden, wenn nach vier bis fünf Tagen keine Besserung eintritt.

Langfristige Massnahmen

Langfristig kann ein Lüftungsspezialist beigezogen werden, der gegebenenfalls die Lüftung ausmisst. Dabei dürfen auch die Schadgase nicht ausser Acht gelassen werden.
Des Weiteren soll vor allem bei Jagern das Impfprogramm überprüft werden. Eine Umstrukturierung der Buchten, eine Erhöhung des Platzangebots oder ein Wechsel der Genetik können ebenfalls zur langfristigen Besserung beitragen. Auch Beimischungen wie Magnesiumsulfat oder Mykotoxinbinder können wirkungsvoll sein – wir beraten Sie dabei gerne.

Stallkamera

Meistens ist es schwierig das auslösende Tier zu erkennen. Wenn sich das Übel bei jedem Umtrieb wiederholt, empfiehlt es sich eine Stallkamera zu installieren. Bei Betrieben, die immer wieder mit den gleichen Problemen konfrontiert werden, macht es durchaus Sinn mit einer aussenstehenden Person (Berater) einen Stallrundgang zu machen. Denn es ist sinnvoll ab und zu die Betrachtungsweise zu ändern, damit keine Betriebsblindheit entsteht.

Verlangen Sie bei unseren Beratern eine ausführliche Checkliste oder vereinbaren Sie einen Termin für einen gemeinsamen Stallrundgang.

Fritz Brunner
Beratung und Verkauf
fritz.brunner@aktiv-futter.ch

Schweinemast mit Weitblick

Auf dem Fluhhof bei Ins sieht man das Berner Seeland aus der Vogelperspektive - der Blick reicht über Gemüsefelder und Seen von den Berner Alpen bis hin zum Chasseral. Heinz Vogel mästet hier mit seinem Sohn Schweine – dies war aber nicht immer so auf dem Fluhhof.

Auf dem Fluhhof wurden einst Kühe gemolken. Wie ist es zum Wechsel zur Schweinemast gekommen?
Der Hof, den ich 1989 von meinem Vater übernommen habe, war ein reiner Milchviehbetrieb. Die ersten Schweine auf dem Hof waren Freilandschweine, mit welchen wir 1996 begonnen haben. Dadurch habe ich Freude an den Schweinen bekommen.

Um die Jahrhundertwende wurde mir dann eine gute Kostenberechnung für Mastschweine vorgelegt, sodass wir Pläne für einen 1000er-Maststall etwas oberhalb des bisherigen Standorts geplant haben. Dieser wurde jedoch aufgrund des gestörten Landschaftsbildes nicht bewilligt. So bauten wir stattdessen im Jahr 2003 direkt auf dem Hof einen kleineren Stall für 306 Mastschweine, welche die Freilandschweine ablösten. Nebst der Schweinemast wurden in der Viehscheune weiterhin Kühe gemolken. Als der Milchpreis weiter sank, haben wir 2010 einen zweiten, identischen Maststall gebaut und mit den Milchkühen aufgehört.

Du hast eine Generationengemeinschaft (GG) mit deinem Sohn Silvan. Seid ihr bereits in den Vorbereitungen für eine Übergabe?
Die GG besteht seit 2021, jedoch erledige ich die meisten Arbeiten auf dem Hof immer noch selbst, sodass Silvan weiterhin auswärts arbeiten kann.

Es war uns aber wichtig, dass wir auf dem Papier das Nötige bereits geklärt haben. Die nächsten paar Jahre möchte ich gerne noch so weiterarbeiten und danach wird Silvan den Hof übernehmen.

Weshalb transportiert ihr eure Mastschweine selbst zum Schlachthof?
Unsere Mastschweine werden in Courtepin geschlachtet, was etwa eine halbe Stunde von uns entfernt liegt. Durch den kurzen Transportweg lohnt es sich, die Schweine selbst zum Schlachthof zu führen. Zu diesem Zweck haben wir einen modernen Viehtransporter, worin 70 IPS-Mastschweine transportiert werden können. Wenn ich jedoch einmal krank sein sollte oder wenn es viel Schnee hat, würde mein Vermarkter für den Transport einspringen.

Wir haben ebenfalls eine Anfrage von der Micarna erhalten, ob wir die Schweine nicht direkt der Migros verkaufen würden. Der finanzielle Vorteil, war dabei aber gering. Daher lassen wir weiterhin die Mastschweine durch die Anicom vermarkten und können so auch auf deren Unterstützung zählen.

Ab diesem Jahr können wir zudem etwa einen Drittel der Schweine direkt einem lokalen Metzger liefern, der möglichst alles in der Theke aus Ins anbieten möchte. Ich freue mich, dass wir nun auch einen direkten Abnehmer mit kurzem Transportweg haben.

Wie ist es dazugekommen, dass du mit einer Medaille für genaues Schweine-Wägen an der Suisse Tier 2007 ausgezeichnet wurdest?
Ich habe seit Anfang an immer genau gewogen – ganz unter dem Motto «Wer wiegt, gewinnt». Ich hatte Jahre, in welchen auf etwa 1'900 Mastschweine nur acht oder neun Schweine zu leicht oder zu schwer abgeliefert wurden. Nebst den Schlachtgewichten hat man so auch die MFA besser im Griff. Ich wurde auch häufig ausgelacht, weil ich so häufig gewogen habe, daher hat mich die Medaille an der Suisse Tier besonders gefreut.

Wie bist du zu der Amrein Futtermühle AG gekommen?
Ich kenne meinen Berater Fritz Brunner schon seit längerem durch die Sichlete in Bern und von den verschiedenen Höcks. Als wir vor ein paar Jahren Probleme im Stall hatten, konnte mir Fritz weiterhelfen, worauf ich bei der Amrein Futtermühle geblieben bin. Nebst dem guten Futter schätze ich auch, dass mein Berater nicht nur mit Statistiken unter dem Arm auftaucht, sondern auch mit mir durch den Stall geht.

Die Zusammenarbeit mit Anicom und der Amrein Futtermühle AG auf einem Betrieb ist nicht eine alltägliche Erscheinung. Wie funktioniert die Zusammenarbeit?
Die Zusammenarbeit mit den beiden Unternehmen funktioniert gut. Es sind auch schon Bemerkungen deswegen gefallen, aber davon lassen wir uns nicht beirren. Wir sind sowohl mit unserem Vermarkter, als auch mit der Amrein Futtermühle als Futterlieferant zufrieden. Ausser der momentanen Preissituation habe ich keine Verbesserungswünsche.

Interview geführt von:
Leonie Iten
Agronomin

Betriebsspiegel

Heinz & Agnes Vogel und ihr Sohn Silvan leben auf dem Fluhhof in Ins im Berner Seeland. Heinz erledigt die Arbeiten auf dem Hof, welchen er 1989 von seinem Vater übernommen hat. Silvan macht Ferienablösungen und arbeitet zusätzlich auswärts.

Die beiden Schweineställe bieten zusammen 612 Plätze. Momentan sind Duroc-Schweine auf dem Fluhhof, dieses Jahr wird jedoch wieder auf die Rasse Premo umgestellt.

Auf den 19 Hektaren Nutzfläche werden Getreide, Mais, Raps und Zuckerrüben angebaut.

Duroc-Schweine sind im Gegensatz zu Premo nicht resistent gegen die Ödemkrankheit.

Die Ödemkrankheit erlebt ein Revival

Die Ödemkrankheit ist eine weltweit auftretende und grosse Verluste verursachende Erkrankung, vor allem bei frisch abgesetzten Ferkeln. Die Schweiz hat grosse Pionierarbeit geleistet und für diese Krankheit resistente Schweine gezüchtet. Damit konnten Verluste verhindert und viel Antibiotika eingespart werden. Nun tritt das Krankheitsbild wieder vermehrt auf.

Colienterotoxämie
Die Ödemkrankheit wird auch Colienterotoxämie genannt. Sie ist eine schnell verlaufende Vergiftung, durch im Darm entstehende Toxine von bestimmten Coli-Bakterien (STEC).

Dieses Shigatoxin gelangt in die Blutbahn und beschädigt die Wandzellen der feinen Blutgefässe. Flüssigkeit kann aus den Gefässen ins umliegende Gewebe gelangen, was als Ödem bezeichnet wird.

Symptome
Je nach dem, wo dieses Ödem auftritt, sind den kranken Schweinen unterschiedliche Symptome anzusehen.

«Klassisch sind die angeschwollenen Augenlider und die Stirn, oder veränderte Lautäusserungen, weil der Kehlkopf betroffen ist.»

Flüssigkeitsansammlungen in der Lunge oder im Herzbeutel führen zu Atem- und Kreislaufproblemen.

Zum gestörten Gang und Koordinationsproblemen kommt es, wenn das Gehirn betroffen ist. Durchfall und Fieber sind nicht typisch für die Ödemkrankheit.

Ödem-Resistenz
Damit sich die Coli-Bakterien an die Darmwand anheften können und es zum Ausbruch der Krankheit kommt, müssen bestimmte Rezeptoren an der Darmwand des Schweins vorhanden sein, ganz nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip. Jahrelange Forschung nach dem verantwortlichen Gen für diesen Rezeptor und die Möglichkeit, diesen auch beim lebenden Schwein nachweisen zu können, erlaubte die Zucht von Schweinen, die gegen die Ödemkrankheit reinerbig resistent sind. Dafür empfehle ich den Rassenüberblick auf der Homepage der Suisag zu studieren.

Ödem statt HIS
Der vermehrte Einsatz von Duroc- und Piétrain-Ebern als Strategie gegen HIS, verringert den Anteil Ödem-resistenter Ferkel in der Mast. In der Praxis war die Ödemkrankheit in den Hintergrund gerutscht und hat in letzter Zeit wieder stärker an Bedeutung gewonnen.

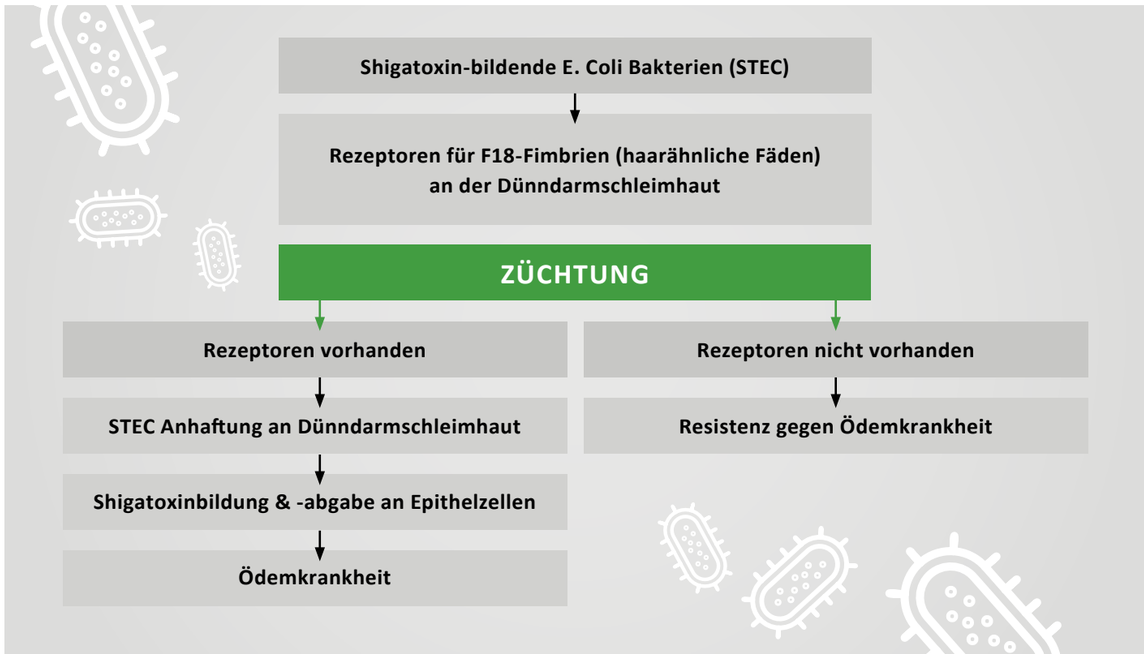
«Leiden Schweine meiner Herde an der Ödemkrankheit, gilt es in erster Linie, noch symptomlose Tiere zu schützen.»

Behandlung
Die Behandlung bereits erkrankter Tiere ist nicht immer erfolgreich, die Sterblichkeit ist hoch.
Massnahmen in einem solchen Fall sind der kurzzeitige Futterentzug und eine allmähliche Steigerung der Futtermenge, Wasser ad libitum von guter Qualität, Erhöhung der Rohfaseranteile im Futter und der Einsatz von Coli-wirksamen Antibiotika.

Prophylaxe
Als Prophylaxe gegen E. coli-Erkrankungen gibt es Mutterschutzimpfungen, die die Ferkel sowohl vor Coli-Durchfall wie auch gegen die Ödemkrankheit nach dem Absetzen schützen.

Ebenso werden unzählige Futterzusätze und Hausmittel angepriesen. Unabdingbar sind auch hier eine gute Hygiene und empfängliche Sinne bei der Arbeit mit den Tieren.

Nicole Mosimann
Dr. med. vet. FVH
Fachtierärztin für Schweine



«Rosinenpicken» vermeiden mit Aktiv-FreeFlow®

Neben der Nährstoffaufnahme ist das Futter ebenso wichtig für die Beschäftigung der Legehennen. Eine optimale Futterstruktur ist daher der Schlüssel zum Erfolg.

Natürliches Verhalten
Von Natur aus sind Hühner viele Stunden am Tag beschäftigt mit der Futtersuche und -aufnahme. In der Stallhaltung hingegen ist die Beschäftigung der Hennen mit der Futtersuche geringer. Die Zeit, die benötigt wird für die Futteraufnahme kann jedoch mit der gewählten Futterform beeinflusst werden.

Futterform & Beschäftigung
Bei der Fütterung von Granulat sind Hennen nur kurze Zeit mit der Futteraufnahme beschäftigt. Dadurch haben die Legehennen mehr Zeit unerwünschtes Verhalten wie beispielsweise Federpicken und Kannibalismus zu entwickeln. Daher ist mehlförmiges Futter in der Legehennenhaltung dem Granulat vorzuziehen. Durch die längere Beschäftigung mit Fressen sind die Hennen stresstoleranter mit Mehl- statt Granulatfütterung. Dem natürlichen Pickverhalten kann man mit einem groben mehlförmigen Futter gerecht werden.

Verdauung
Ein weiterer Vorteil von grobem Mehl ist die Unterstützung in der Entwicklung eines gesunden Muskelmagens. Gut strukturiertes Futter verweilt länger im Verdauungstrakt und gewährleistet daher eine optimale Nährstoffaufnahme aus dem Futter. Zusammen mit unlöslichen Rohfasern ist eine gute Futterstruktur verantwortlich für eine gute Darmmotilität, tiefen pH-Wert und verbesserte Nährstoffverdaulichkeit. Dadurch wird eine übermässige Keimvermehrung im Dickdarm verhindert und trockener Kot erreicht.

Futterselektion
Hühner bevorzugen etwas gröbere Partikel (0.5 - 3 mm) im Vergleich zu feinen Partikeln. Bei inhomogenem Futter findet daher eine Futterselektion statt. Grobe Partikel werden vor den feinen gefressen. Daher nehmen nicht alle Tiere der Herde dieselben Nährstoffe auf. So kann es trotz idealer Futterzusammensetzung zu Mangelerscheinungen der einzelnen Hennen kommen. Wenn die Nährstoffaufnahme nicht mit dem Bedarf übereinstimmt, sind die Tiere anfälliger auf Infektionen, können nicht ihr volles Leistungspotential ausschöpfen und neigen zu Federpicken.

Aktiv-FreeFlow® – das Original seit 2007.
Das mehlförmige Aktiv-FreeFlow® Futter sorgt für lange Beschäftigung und gleichzeitig für geringe Futterselektion. Nachdem die Rohstoffe in einem Walzenstuhl gleichmässig und schonend granuliert werden, wird das FreeFlow® Futter mit Dampf behandelt. Durch das Erhitzen auf bis zu 85° C wird das Futter hygienisiert und feine Partikel werden an grössere Partikel gebunden. Dadurch wird nicht nur eine optimale Futterstruktur erreicht, was eine homogene Futteraufnahme gewährleistet, sondern auch die Fliessfähigkeit des Futters im Vergleich zu unbehandeltem Mehl verbessert.

Leonie Iten
Agronomin
leonie.iten@aktiv-futter.ch

Beat - Logistik im Blut

Was hat sich am meisten verändert in unserer Logistik in deinen über 20 Dienstjahren?
Vor 20 Jahren waren wir nur mit Zweiachsern unterwegs und der Lastwagen für gesackte Ware spulte am meisten Kilometer ab. Nebst Futtersäcken wurden darin auch Paloxen transportiert. Seither haben viele Betriebsleiter in Silos investiert, was Paloxen und Gesacktes abgelöst hat. Somit können wir mehr, sowie auch grössere Loselieferungen und weniger gesackte Ware ausliefern. Zudem hat der Verkehr stark zugenommen, was die Tourenplanung erschwert, weil wir die Hauptverkehrszeiten umgehen wollen.

Du organisierst den Logistik-Bereich, was erfreut dich an dieser Arbeit?
Kein Tag ist gleich wie der andere, das macht meine Arbeit spannend. Ich kombiniere die verschiedenen Aufträge möglichst gut, damit wir die LKWs optimal auslasten können. Nebst dem Organisieren der Auslieferungen und Retourfuhren von Rohstoffen plane ich ebenfalls die Arbeits- und Ruhezeiten unserer Chauffeure. Um Arbeitsspitzen abzufedern, bin ich auch immer wieder selbst mit dem LKW unterwegs. Dies ist eine schöne zusätzliche Abwechslung.

Beat – Vielen Dank für deinen Einsatz, damit unser Futter immer pünktlich bei unseren Kunden ankommt.

Beat Bachmann
Leiter Logistik / Betriebswart
beat.bachmann@aktiv-futter.ch

TIPP: Schaut doch auf unserem Instagram-Kanal vorbei, dort seht ihr weitere spannende Einblicke von Beats Arbeit.

Auf die Form kommts an

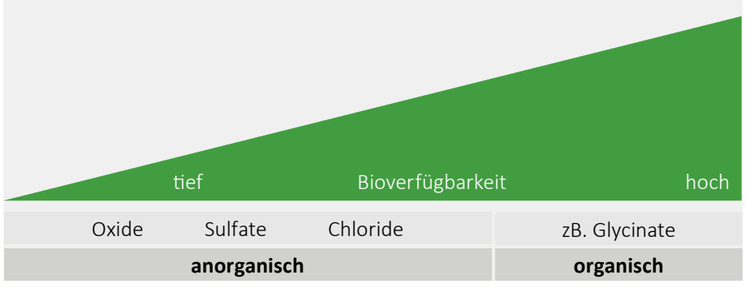
Spurenelemente sind Stoffe, die der Körper nur in ganz kleinen Konzentrationen braucht. Ohne die essenziellen – also lebensnotwendigen – Spurenelemente geht im Körper fast nichts. Zu ihnen gehören unter anderem Eisen, Zink und Jod, um nur einige zu nennen. Durch die gesetzlichen Höchstwerte spielt die Effizienz der zugesetzten Spurenelemente eine wichtige Rolle.

Formen von Spurenelementen
Spurenelemente können in verschiedenen Formen dem Futter zugesetzt werden. Dabei gibt es grosse Unterschiede in der Bioverfügbarkeit und den Preisen der unterschiedlichen Produkte. Grundsätzlich werden die Spurenelemente mit steigender Bioverfügbarkeit teurer, bringen jedoch auch einen entscheidenden Mehrwert für das Tier durch die erhöhte Absorption im Darm.

Anorganische Spurenelemente
Hydroxychlorid-Spurenelemente, welche von uns als anorganische Quelle eingesetzt werden, haben eine Kristallstruktur mit stabilen kovalenten Bindungen. Daher sind sie weniger reaktiv und gelangen ohne Zerfall durch den Pansen in den Dünndarm, wo sie in den Blutkreislauf der Kuh aufgenommen werden können. Die sehr hohe Stabilität in den Futtermitteln verhindert, dass essenzielle Nährstoffe gebunden werden. Gesamthaft ist die Wirksamkeit mit organischen Spurenelementen vergleichbar, jedoch preislich attraktiver. Durch die gute Verfügbarkeit vermindert sich auch die Umweltbelastung, indem deutlich weniger Spurenelemente ungenutzt ausgeschieden werden. Da sich insbesondere Schwermetalle im Boden anreichern, ist dieser Punkt langfristig nicht ausser Acht zu lassen.

Organische Spurenelemente (Glycinate)
Organische Spurenelemente sind beispielsweise an ein Glycinmolekül gebunden, welches die Spurenelemente vor der Freisetzung im leicht sauren pH-Milieu des Pansens schützt. Die Bioverfügbarkeit ist in dieser Form exzellent. Insbesondere ist dies für hochleistende Tiere wichtig, um Mangelsituationen und Leistungsdepressionen zu vermeiden. Durch die äusserst gute Verfügbarkeit für das Tier ist auch hier die Umweltbelastung sehr gering.

Einsatz im Aktiv-Futter
In unserem Milchviehfutter und Mineralstoffen setzten wir eine sinnvolle Mischung von anorganischen und organischen Spurenelementen ein, damit wir eine gute Bioverfügbarkeit der Spurenelemente zu einem attraktiven Preis anbieten können.



Christoph Scheuber
Leiter Produktion und
Technische Abteilung
christoph.scheuber@aktiv-futter.ch

Wertvolle Inputs

Im vergangenen Herbst führten wir nach einer mehrjährigen Pause wieder eine Kundenbefragung durch. Ziel dieser Umfrage war es, die Zufriedenheit unserer Kunden im Allgemeinen und zu verschiedenen Themengebieten abzuholen.

Die Befragung unserer Kunden lieferte uns wertvolle Inputs und hilft uns dabei, unsere Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln. An dieser Stelle möchte auch ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, welche sich die Zeit genommen haben und den Fragebogen ausfüllten.

Es freut uns, dass die Kompetenz unserer Berater als sehr positiv wahrgenommen wurde und das Administrations-Team sowie die Chauffeure unter anderem bei der Freundlichkeit punkteten.
Ebenfalls mit Freude stellen wir fest, dass unser neu gestaltetes Kundenmagazin „aktivinfo“ gut ankommt. Durch die Inputs und Präferenzen bei den Themen, können wir künftig die Themenwahl noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen und somit das Lesevergnügen weiter erhöhen.

Für uns von besonderem Interesse sind die für unsere Kunden wichtigsten Kriterien:

- hohe Produktqualität
- optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- schnelle, termingerechte Lieferung

Auch ist es motivierend zu erfahren, dass unser Streben nach kundenspezifischen Lösungen als wichtig für unsere Kunden empfunden wird. Das ist für uns ein zusätzlicher Ansporn, den Kunden mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen.

Kundenbefragungen zeigen uns die positiven sowie die kritischen Punkte auf. Diese Rückmeldungen sind für uns sehr wertvoll, sie zeigen uns mögliche Verbesserungen auf und geben uns die Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

Wir schätzen dieses Engagement und die Offenheit von unseren Kunden sehr.

Eveline Kaiser
Marketingverantwortliche
eveline.kaiser@aktiv-futter.ch

Aktivmarkt – von Bauern für Bauern

Gesucht

Schönes Öko-Heu Runballen
079 334 42 90

Stroh Rundballen
079 334 42 90

Zu verkaufen

gebrauchte Schweinewaage
077 423 04 39

gebrauchte Schweine Beton-roste
079 595 41 36

gebrauchte Betonauslauf-Elemente / Abschrankungen
079 595 41 36

Playfeederer Ferkelschale
günstig abzugeben
079 334 42 90

QUICK TIPP

Sie möchten etwas verkaufen?

...oder Sie suchen etwas bestimmtes? Gerne können Sie Ihr Inserat hier gratis für die nächste Ausgabe inserieren. Unter der Rubrik Aktivmark – von Bauern für Bauern.

marketing@aktiv-futter.ch

Impressum

Herausgeberin: Amrein Futtermühle AG, Industriestrasse 18, 6203 Sempach Station, **Verantwortlich:** Eveline Kaiser, Marketingverantwortliche, **Redaktionsleitung:** Leonie Iten, Stine Jenni, **Redaktionssekretariat:** T 041 469 70 70, marketing@aktiv-futter.ch, **Mitarbeitende dieser Nummer:** Adrian Amrein, Fritz Brunner, Christoph Scheuber, **Konzept und Gestaltung:** neuform Designbüro, Luzern, neuform.ch, **Druck:** S Druckerei Schüpfheim AG, **Papier**: Papier mit FSC-Label, **Auflage:** 3145 Exemplare, erscheint zweimal jährlich © Amrein Futtermühle AG, 2023

HINWEIS

Schattennetze im Schweine-Auslauf

Schattennetze dürfen vom **31. Oktober bis am 1. März** jeweils nicht aufgehängt sein. Sobald kein Schnee mehr fällt, können nun die Schattennetze im Schweine-Auslauf wieder angebracht werden. Die Schattennetze schützen die Schweine im Sommer vor Sonnenbrand. Bei der Anbringung ist darauf zu achten, dass durch die Netze kein Hitzestau im Auslauf verursacht wird.

B-ECONOMY

P.P.
CH-6203
Sempach Station

DIE POST

Amrein Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.

Amrein Futtermühle AG · Industriestrasse 18 · 6203 Sempach Station